

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**
Vorberatung im: **Planungsausschuss**
zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Mitte**

**Betreff: Südliches Stadtzentrum
Verkehrsführung**

Bezug: Vorlage 246f/2008
Anlagen: ---

Zusammenfassung:

Zur Verkehrsführung im südlichen Stadtzentrum liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vor (siehe Vorlage 246f/2008). Die dort gestellten Fragen werden von der Verwaltung beantwortet.

Nach Vorliegen des Beschlusses zur Änderung der Verkehrsführung werden die Detailfragen in der weiteren Planung geklärt.

Ziel:

Änderung der Verkehrsführung im südlichen Stadtzentrum.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Zur Verkehrsführung im südlichen Stadtzentrum liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vor (siehe Vorlage 246f/2008). Die dort gestellten Fragen werden von der Verwaltung im Folgenden beantwortet.

2. Sachstand

Grundlage aller Antworten der Verwaltung auf Fragen, die auf keine bestimmte Verkehrser-schließungsvariante bezogen sind, ist die im GVFG-Antrag enthaltene Variante „Europastra-ße“.

2.1 Frage: Können als Ersatz für die entfallende Bushaltestelle auf der Nordseite der Friedrich-straße Haltestellen möglichst nah an der Einmündung zur Karlstraße – beidseitig auf Höhe DAI und Hotel Krone- und vor der Einmündung von Süden zur Poststraße bzw. von der Poststraße in Richtung Friedrichstraße, Bushaltestellen eingerichtet werden?

Antwort der Verwaltung: Nach einer vorläufigen Prüfung erscheint die Anlage der Haltestel- len unter Inkaufnahme von Nachteilen für andere Verkehrsteilnehmer als möglich. Eine ein- gehende Prüfung steht aber noch aus.

Die vorgeschlagenen Haltestellen beim DAI/Hotel Krone würden in einem Abstand von 100 bzw. 80 m zu den Haltestellen auf der Neckarbrücke liegen, die eine große Bedeutung für die Altstadt haben. Wegen dieser geringen Distanzen muss die Platzierung der benachbarten Haltestellen in die Überlegung einbezogen werden. Im weiteren Planungsprozess besteht die Möglichkeit, die Einrichtung der gewünschten Bushaltestellen zu prüfen und mit den Gewer- betreibenden im südlichen Stadtzentrum und der Altstadt sowie dem Stadtverkehr Tübingen abzustimmen.

Der Vorschlag, zusätzliche Bushaltestellen in der Poststraße einzurichten, ist neu und wird ebenso im weiteren Planungsprozess geprüft.

Die Auswirkungen der von der CDU vorgeschlagenen Bushaltestellen sind für die Verkehrser- schließungsvarianten „Europastraße“ und „Karlstraße“ gleich. Für die Entscheidung, die Ver- kehrsführung gemäß einer der zuschussfähigen Varianten zu ändern, ist die Einrichtung der Bushaltestellen nicht ausschlaggebend.

2.2 Frage: Ist dadurch zu befürchten, dass es sowohl für die Busse aus Süden und für den MIV in der Friedrichstraße Rückstau gibt und könnten z. B. rückstauende Gelenkbusse die Ein- mündung der Friedrichstraße blockieren?

Antwort der Verwaltung: Die Leistungsfähigkeit des Knotens Poststraße/Friedrichstraße ist nachgewiesen. Negative Auswirkungen der zusätzlichen Haltestellen in der Poststraße auf diesen Knoten sind zu erwarten, müssen jedoch im Rahmen der weiteren Planung verifiziert werden. Grundsätzlich erscheint eine Lösung möglich.

2.3 Frage: Wie kann der Radfahrerverkehr aus Richtung Süden bei der Einrichtung einer Bushal- testelle in der Karlstraße vor dem DAI sinnvoll gelenkt werden, damit für die Radfahrer kei- ne unnötigen Wechsel der Fahrstreifen entstehen und diese auch gut in die Uhlandstraße einfahren können?

Antwort der Verwaltung: Die Führung des Radverkehrs muss im Rahmen der weiteren Planung im Detail geklärt werden, wenn der grundsätzliche Beschluss zur Änderung der Verkehrsführung vorliegt. Die Verwaltung tendiert zu Lösungen ohne separate Radverkehrsanlagen und wird ggf. diese Fragestellung in ein weiteres Sicherheitsaudit einbringen.

- 2.4 Frage: Soll es von der Einmündung Bismarckstraße bis zur Poststraße eine Ampelsteuerung geben und was passiert, wenn der Stauraum für den MIV aus Richtung Blauer Brücke nicht ausreicht? Wie kann dann der Verkehr aus der Bismarckstraße abfließen?

Antwort der Verwaltung: Signalisierung und Leistungsfähigkeitsnachweis dieses Bereiches sind im GVFG-Antrag enthalten und wurden vom Regierungspräsidium nicht beanstandet.

- 2.5 Frage: Wie soll der Knotenpunkt Friedrichstraße in die Poststraße aussehen und wie werden dort die Busse geführt, damit sie nicht im Stau stecken bleiben?

Antwort der Verwaltung: Die Knotenpunktgeometrie ist im GVFG-Antrag enthalten und wird in der Sitzung des Gemeinderats nochmals gezeigt. Die Signalisierung ist so vorgesehen, dass die Busse bevorzugt werden.

- 2.6 Frage: Wie soll die Wöhrdstraße mit deren Parkhaus künftig angefahren werden?

Antwort der Verwaltung: Die Zu- und Abfahrt zum Parkhaus Neckar erfolgt wie bisher über die Wöhrdstraße an der Steinlachbrücke.

- 2.7 Frage: Sind bei der befürchteten Kapazitätsverminderung des MIV von der Blauen Brücke zur Karlstraße Rückstauungen auf der B 28 samt Einfädelung aus der Hechinger Straße zu befürchten und wie attraktiv bleibt dann noch die Erreichbarkeit der Einzelhandelsbetriebe im Zinserdreieck?

Antwort der Verwaltung: Durch die Herausnahme des Durchgangsverkehrs durch das Zinserdreieck in Richtung Rottenburg entstehen eher Kapazitätsgewinne an den Knotenpunkten. Die Erreichbarkeit der Einzelhandelsbetriebe im südlichen Stadtzentrum wird nicht beeinträchtigt.

- 2.8 Frage: Ist die Einrichtung eines Mittelstreifens als Querungshilfe in der künftig gegenläufigen Friedrichstraße aus verkehrlichen und städtebaulichen Gründen sinnvoll und möglich? Wie würde sich der Straßenraum dann dort darstellen?

Antwort der Verwaltung: Die Friedrichstraße würde zum Boulevard mit zwei Fahrbahnen und begehbarem Mittelstreifen mit Bäumen umgestaltet. Die Anordnung eines Mittelstreifens ist eine denkbare Lösung. Die Verwaltung wird im weiteren Planungsprozess Gestaltungsvarianten für die Friedrichstraße zur Entscheidung vorlegen.

- 2.9 Frage: Der Verkehrsentwicklungsplan macht auf Probleme bei der Sperrung der Europastraße aufmerksam. Ist es auch denkbar, dass die Europastraße vor dem Hauptbahnhof nicht unterbrochen wird? Wäre eine Untertunnelung des MIVs an dieser Stelle oder die Verlängerung der Fußgängerunterführung aus dem Bahnhof sinnvoll?

Antwort der Verwaltung: Die Führung des MIV im Tunnel vor dem Hauptbahnhof wurde in der Vergangenheit ausführlich untersucht und im Gemeinderat mehrheitlich wegen der vielen Nachteile verworfen.

Die Sperrung der Europastraße für den stadteinwärts fließenden Verkehr wird im Verkehrsgutachten 2008 als nicht prioritär eingestuft. Der Verzicht auf diese Maßnahme ist denkbar. Die Beibehaltung oder Verlängerung der Fußgängerunterführung wird aus städtebaulichen und funktionalen Gründen nicht angestrebt.

- 2.10 Frage: Wäre als Alternative / Ergänzung für die Andienung des Hauptbahnhofes mit dem MIV auch eine bessere Anbindung in der Hegelstraße denkbar und welche Maßnahmen müssten dafür vorgenommen werden?

Antwort der Verwaltung: Im Querschnitt der Hegelstraße ist kein ausreichender Platz für die erforderlichen baulichen Verkehrsanlagen vorhanden, um den Hauptbahnhof von Süden aus allen Richtungen zu erschließen.

3. Lösungsvarianten

keine

4. Vorgehen der Verwaltung

Nach Vorliegen des Beschlusses zur Änderung der Verkehrsführung werden die Detailfragen in der weiteren Planung geklärt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Siehe Vorlage 246/2008

6. Anlagen

keine